

Veranstaltung vom 25.05.2019 im TTZ, Marburg

## Wiederkehr der Waffen: Drogenschmuggel und Konflikte im Sahel mit Bettina Rühl, Journalistin und Afrikakorrespondentin

### Ausgangslage in Mali

- geografisch trocken, im Norden vor allem Wüste
- 19,5 Millionen Einwohner, 4,5 mal so groß wie Deutschland
- 91 Prozent der Einwohner leben im Süden, 94 Prozent Muslime, 10 Prozent Tuareg, die vor allem im Norden leben
- Anfang 2012 Rebellion von Tuareg: Forderung nach mehr Teilhabe, fühlen sich wirtschaftlich und politisch abgehängt
- Eine Folge der Rebellion ist ein Militärputsch: Empörung des Militärs darüber, dass der Staat die Rebellion nicht in Griff bekommt und Versuch, die Macht in den drei wichtigsten Städten im Norden zu übernehmen
- Insgesamt wirtschaftlich schlechte Lebensgrundlage, Perspektivlosigkeit wegen Klimawandel: gibt Islamisten Aufschwung, die vor allem auch aus den Nachbarländern Algerien und Mauretanien kommen
- Mali hat eine kleine Armee von ungefähr 5000 Soldaten. Wichtig: Aufgrund der kleinen Größe kooperiert die Armee mit lokalen Milizen, die vom Staat bewaffnet werden und dem Staat gegenüber häufig nicht loyal sind.
- Korruption in der malischen Armee: Posten werden nicht nach Fähigkeit vergeben sondern Vetternwirtschaft

### Konflikt von 2012 im Norden von Mali

- innerhalb weniger Monate war der Norden von Islamisten erobert
- Malischer Vize-Präsident bittet Frankreich um Hilfe
- 2012/13 drängt Frankreich mit 1000 Soldaten die Islamisten zurück, betreibt Krieg gegen Terror
- UN Mission MINUSMA (Deutschland mit dabei) Mandat: Friedensherstellung und Unterstützung der Regierung (1700 Polizisten, 1300 Soldaten)
- seit 2013 sind 200 Soldaten durch Anschläge gestorben
- Bundeswehr außerdem auch bei EU-Mission EUTM mit 350 Soldaten dabei, gibt dort Trainings
- Die malische Regierung ist schwach und setzt die UN-Versuch nur wenig erfolgreich um
- Aufgrund der zahlenmäßigen Schwäche macht die Armee islamistischen Gruppen das Angebot, in die Armee übergehen zu können. Dies ist für viele Menschen eine Motivation sich islamistischen Gruppen anzuschließen und so in der staatlichen Armee unterzukommen und ein geregeltes Einkommen zu haben

### Situation im Zentrum von Mali

- Soziale innerethnische Konflikte um Land
- schwere Massaker im Niger Binnendelta zwischen Fulami (Halbnomaden) und Dogon (Bauern): Ressourcenkonflikt - Weide wird aufgrund von Klimawandel immer weniger
- Islamisten sind vor allem unter den Fulami vertreten: Religion ist ein untergeordneter Grund zum Anschluss an islamistische Gruppen. Vielmehr motiviert zum Anschluss an die Gruppen Schutz vor staatlicher Gewalt, z.B. vor Zollbeamten, Gendarmen, Korruption, Erpressung, „der Staat lässt einen nicht überleben“
- Islamistische Gruppen als ‚Selbstverteidigungsgruppen‘

### Die Rolle von Waffen in Mali

- „Waffen lassen sich kaufen wie Erdnüsse – überall.“
- Waffenhandel als ‚simple‘ Einnahmequelle: Möglichkeit als Fahrer, Schlüsselperson, Wachposten etc Geld zu verdienen und überleben zu können
- Um im Waffenhandel aktiv zu sein, muss man nichts konkretes wissen oder mit al-Qaida oder islamistischen Gruppen zu tun haben oder sympathisieren.

### Wege der Waffen und Waffenschmuggel

- Waffen stammen zum großen Teil aus der UdSSR (Zeit Warschauer Pakt, wurden international von Staaten verkauft und dann von staatlichen an nichtstaatliche Akteure verkauft)
- Zirkulieren: Tausch mit anderen Gütern, z.B. Drogen
- Waffenschmuggel heißt Schmuggel mit anderen illegalen Gütern an (die meisten Waffen kommen ursprünglich aus legalen Quellen)  
(Seriennummer und Waffennummer vergleichen um so die Schmuggelroute nachzuvollziehen, teilweise Schmuggel mit Waffen aus den 70er Jahren)
- Schmuggel als normale Art von Einnahmequelle in der Region, war immer so, nur die Güter verändern sich, z.B. früher mit Zucker oder Öl
- Nach Sturz von Gaddafi sind Söldner mit ihren Waffen in ihre Heimat zurück, hat Markt in Schwung gebracht
- Waffen aus Belgien und Frankreich tauchen immer wieder bei islamistischen Anschlägen auf UN Camps und in Südlibyen auf

### Woher kommt das Geld für die Waffen?

- der Schmuggel mit Kokain/Heroin aus Kolumbien/Lateinamerika fand früher direkt nach Europa/Nordamerika statt und seit den 2000er über Westafrika als Transit
- Schmuggel findet schwerbewaffnet in Konvois statt
- Schmuggel schafft regionale wirtschaftliche Aktivität und Netzwerke: viele junge Hirten, die die Wüste gut kennen sind Fahrer, Nomaden liefern Wasser an Treffpunkte

- Auf dieser Route verzwanzigfacht sich der Wert seit Lateinamerika, in Europa noch mal
- Schmuggel ist lukrativer als andere Berufe, als Lehrer verdient man beispielsweise 100 Euro pro Monat

→ **Waffenhandel und Drogenschmuggel sind eng miteinander verbunden:** Schmuggel vor Mafias geschützt werden, welche die Drogen abfangen wollen - Kreislauf an Waffen

#### Folgen von Drogenschmuggel

- Geldwäsche der Drogenbarone: Gründung legaler Unternehmen wie Tankstellen und Verkehrsunternehmen im Norden
- Internationale Community weiß nicht, wie sie eingreifen soll: Drogenbarone sind in hoher Politik vertreten – Umgang mit Machtvakuum?
- Schmuggel ist weit verbreitet: Schmuggelgeld ist überall präsent, hilft aus Armut heraus, unterstützt Familienmitglieder

#### Warum kein Frieden?

- machtvolle Akteure können an Konflikt verdienen und der Staat selbst hat keine/zu wenig Macht
- immer weniger zivile Möglichkeiten um Geld zu verdienen
- Bevölkerung fühlt sich von Staat allein gelassen und sucht Schutz bei Milizen und bewaffneten Gruppen